

1. Drama: Komödie und Tragödie

1. \_\_\_\_\_

a) Cic. pro Archia poeta 17

Quis nostrum

tam animo agresti ac duro fuit,  
ut Rosci morte nuper non commoveretur?  
qui cum esset senex mortuus,  
tamen propter excellentem artem ac venustatem  
videbatur  
omnino mori non debuisse.

Wer von uns wäre so ungebildet und hartherzig gewesen, dass ihn neulich der Tod des Roscius nicht berührt hätte? Obwohl er als alter Mann gestorben ist, schien es doch wegen seiner herausragenden Kunst und Eleganz so, dass er überhaupt nicht hätte sterben dürfen.

b) Cic. de oratore 1,130

[...] videtisne quam nihil ab eo nisi perfecte,  
nihil nisi cum summa venustate fiat,  
nisi ita, ut deceat et uti omnis moveat atque delectet?  
Itaque hoc iam diu est consecutus,  
ut, in quo quisque artificio excelleret, is in suo genere Roscius diceretur.

[...] Seht ihr, wie alles (sc. was er auf der Bühne zeigt), vollkommen wird, alles von höchster Eleganz, alles so, dass es angemessen ist, alle Menschen beeindruckt und gut unterhält? Deshalb hat er schon längst erreicht, dass jeder, der in einem bestimmten Handwerk brilliert, in seinem Fachgebiet ‚ein Roscius‘ genannt wird.

2. \_\_\_\_\_

a) Cic. ad Quintum fratrem 3,5,7

quattuor tragoedias sedecim diebus absolvisse cum scribas ...  
Obwohl du, wie du schreibst, innerhalb von 16 Tagen vier Tragödien geschrieben hast...

b) Sueton, vita Caesaris 56,7

... ab adolescentulo quaedam scripta ...  
tragoedia Oedipus ... quos omnes libellos vetuit Augustus publicari ...

...ein paar Schriften aus seiner Jugend (*gemeint ist Gaius Iulius Caesar*)... z.B. die Tragödie ‚Ödipus‘...  
all diese Bücher blieben auf Befehl des Augustus hin unveröffentlicht...

c) Plinius d. J., epist. 7,4,2

... quattuordecim natus annos Graecam tragoediam scripsi.  
"qualem?" inquis. Nescio; tragoedia vocabatur.

Mit vierzehn Jahren habe ich eine griechische Tragödie verfasst. „Welche?“ fragst du. Keine Ahnung, sie hieß nur ‚Tragödie‘.

3. \_\_\_\_\_

Vitruv, De architectura

Tertullian, De spectaculis

4. \_\_\_\_\_

Martin Hose, Kleine griechische Literaturgeschichte

Bernhard Kytzler, Reclams Lexikon der griechischen und lateinischen Autoren

*Hor. epist. 2,1,156 f.* (Hexameter)

Gráecia cápta férum victórem cépit et ártés / íntulit agrésti Látio [...]

Selbst besiegt, besiegte Griechenland seinen ungeschlachten Bezwinger ebenfalls und brachte die Künste in das provinzielle Latium [...]

5. \_\_\_\_\_

a) Cic. Brutus 72

Livius primus fabulam C. Claudio Caeci filio et M. Tuditano consulibus docuit  
anno ipso ante quam natus est Ennius,  
post Romam conditam autem quartodecimo et quingentesimo,  
ut hic ait, quem nos sequimur.

Livius brachte als Erster ein Schauspiel zur Aufführung, und zwar unter dem Konsulat des Gaius Claudius, Sohn des Caecus, und des Marcus Tuditanus; genau ein Jahr vor Ennius' Geburt und, wie mein Freund Atticus hier angibt, nach dem ich mich richte, 514 Jahre nach der Gründung Roms.

b) Nepos (Zeitgenosse Ciceros), Vita des Cato 1,4

Praetor provinciam obtinuit Sardiniam (*sc. Cato*),  
ex qua quaestor superiore tempore ex Africa decedens  
Q. Ennium poetam deduxerat,  
quod non minoris aestimamus  
quam quemlibet amplissimum Sardiniensem triumphum.

Als Prätor erhielt Cato die Provinz Sardinien: Von dort hatte er als Quästor bei seiner damaligen Rückkehr aus Afrika den Dichter Quintus Ennius geholt, was ich genauso zu schätzen weiß wie jeden noch so glorreichen Sieg über Sardinien.

c) Cic. Laelius de amicitia 64

quamquam Ennius recte:

„amicus certus in re incerta cernitur“

Doch Ennius behauptete zu recht: „Einen sicheren Freund erkennt man in unsicheren Zeiten.“

d) Cic. De re publica 5,1

“Moribus antiquis res stat Romana virisque”,

quem quidem ille versum

vel brevitatem vel veritatem

tamquam ex oraculo mihi quodam esse effatus videtur.

“Der römische Staat beruht auf uralten Traditionen und Staatshelden: Aufgrund seiner Prägnanz und wahren Aussage kommt es mir so vor, als habe Ennius diesen Vers als eine Art Orakelspruch verkündet.

e) Ovid, tristia 2,424

[...] suo Martem cecinit gravis Ennius ore

Ennius ingenio maximus,

arte rudis.

[...] Ennius sang mit dem für ihn so charakteristischen Pathos über Mars (*d.h. über Kriege*)– Ennius, überaus begabt, aber noch unerfahren im Dichten.

6. \_\_\_\_\_

Cic. Tusc. 1,31

Maximum vero argumentum est

naturam ipsam de immortalitate animorum tacitam iudicare,

quod omnibus curae sunt,

et maxumae quidem, quae post mortem futura sint. „Serit arbores, quae altero saeculo prosint“,

ut ait <Staius> in Synephebis,

quid spectans nisi etiam postera saecula ad se pertinere?

Der zwingendste Beweis aber besteht darin, dass die Natur selbst insgeheim ihr Urteil über die Unsterblichkeit der Seele fällt: Denn alle machen sich Gedanken darum, und zwar ernsthafte, wie es

nach ihrem Tod weitergeht. „Er pflanzt Bäume, damit sie der nächsten Generation Ertrag bringen“, wie es Statius in seinem Stück „Synephebi“ formuliert: Was soll er denn anderes im Sinn haben, als dass auch die nachfolgenden Generationen ihn etwas angehen?

7. \_\_\_\_\_

a) Plaut. Mercator 24 sqq.

CHAR.: [...] sed amori accedunt etiam haec quae dixi minus:  
insomnia, aerumna, error, terror et fuga;  
ineptia, stultitiaque adeo et temeritas,  
incogitantia excors, inmodestia,  
petulantia et cupiditas, malivolentia;  
inerit etiam aviditas, desidia, iniuria,  
inopia, contumelia et dispendium,  
multiloquium, parumloquium: hoc ideo fit quia [...].

Aber die Liebe bringt auch Dinge mit sich, von denen ich noch nicht gesprochen habe: Schlaflosigkeit, Strapazen, Verblendung, Schrecken und Flucht. Sie führt zu Kindereien, ja sogar zu Dummheit und Unvernunft, zu kopflosem Leichtsin, zu Maßlosigkeit, Übermut, Genusssucht und Feindseligkeit. Mit ihr gehen auch Gier, Faulheit, Ungerechtigkeit, Armut, Schande und Zeitverschwendung, Geschwätzigkeit oder Einsilbigkeit einher: Das kommt daher, dass...

**→ Zur selbstständigen (zweispachigen) Lektüre dringend empfohlen: Plautus, Amphitruo  
Bitte unbedingt vorher wiederholen: Mythos Herkules**

ARGUMENTUM II (Akrostichon)

Amore captus Alcumenas Iuppiter  
Mutavit sese in formam eius coniugis,  
Pro patria Amphitruo dum decernit cum hostibus.  
Habitu Mercurius ei subservit Sosiae.  
Is advenientis servum ac dominum frustra habet.  
Turbas uxori ciet Amphitruo, atque invicem  
Raptant pro moechis. Blepharo captus arbiter  
Uter sit non quit Amphitruo decernere.  
Omnem rem noscunt. geminos illa enititur.

In Liebe zu Alkmene entflammt, nahm Jupiter die Gestalt ihres Mannes an, während Amphitruo für die Heimat mit den Feinden kämpfte. - Merkur dient ihm untertänig in Gestalt des Sosia. Er führt den Sklaven und seinen Herrn bei ihrer Ankunft an der Nase herum. Amphitruo bringt seine Frau zur Weißglut und erbittert werfen sich Jupiter und Amphitruo gegenseitig Ehebruch vor. Blepharo, der als Schiedsrichter herangezogen wird, vermag nicht zu entscheiden, wer von beiden Amphitruo ist. Sie kommen jedoch der ganzen Sache auf die Spur: Alkmene bringt Zwillinge zur Welt.

*Plautus, Amphitruo 50 ff.*

*Mercurius:*

Nunc quam rem oratum huc veni primum proloquar,  
post argumentum huius eloquar tragoediae.  
quid? contraxistis frontem, quia tragoediam  
dixi futuram hanc? deus sum, commutavero. eandem hanc, si voltis, faciam <iam> ex tragoedia  
comoedia ut sit omnibus isdem vorsibus.  
utrum sit an non voltis? sed ego stultior,  
quasi nesciam vos velle, qui divos siem.  
teneo quid animi vestri super hac re siet:  
faciam ut commixta sit: <sit> tragicomoedia.  
nam me perpetuo facere ut sit comoedia,  
reges quo veniant et di, non par arbitror.  
quid igitur? quoniam hic servos quoque partes habet,  
faciam sit, proinde ut dixi, tragicomoedia

Nun will ich mich erst dazu äußern, mit welcher Bitte ich hierher gekommen bin, und dann den Inhalt dieser Tragödie wiedergeben. Was? Ihr runzelt die Stirn, weil es sich bei diesem Stück meiner Aussage nach um eine Tragödie handeln wird? Ich bin ein Gott, ich werde es augenblicklich ändern. Genau dasselbe Stück will ich nun, wenn ihr das wollt, von einer Tragödie in eine Komödie umwandeln, und zwar so, dass alle Verse gleich bleiben. Ist euch das nun recht oder nicht? Aber ich bin ja ziemlich dumm! Als ob ich nicht wüsste, dass ihr es wollt – wo ich doch ein Gott bin. Ich weiß ganz genau, wie ihr zu dieser Sache steht: Ich will euch das Stück mischen, es soll eine Tragikkomödie sein! Denn es durchgängig zu einer Komödie zu machen, obwohl darin Könige und Götter auftauchen, erscheint mir nicht angemessen. Also, was mache ich? Weil es in diesem Stück ja auch eine Sklaven-Rolle gibt, will ich es genau so, wie ich es gesagt habe, in eine Tragikkomödie verwandeln.

*Plautus, Amphitruo 140 ff.*

ME (Mercurius)

nunc hodie Amphitruo veniet huc ab exercitu  
et servos, cuius ego hanc fero imaginem.  
nunc internosse ut nos possitis facilius,  
ego habebo usque in petaso pinnulas;  
tum meo patri autem torulus inerit aureus  
sub petaso: id signum Amphitruoni non erit.  
ea signa nemo horum familiarium  
videre poterit: verum vos videbitis.

Heute noch wird Amphitruo aus der Schlacht hierher zurückkehren und sein Sklave, dessen Gestalt ich angenommen haben. Damit ihr uns nun leichter unterscheiden könnt, werde ich immer Flügelchen auf dem Hut tragen. Außerdem wird mein Vater einen goldenen Wulst unter dem Hut haben: dieses

Merkmal wird Amphitruo fehlen. Diese Erkennungszeichen wird niemand aus der Hausgemeinschaft hier sehen können, aber ihr werdet sie sehen!

197ff SO (Sosia)

ea nunc meditabor quo modo illi dicam, cum illo advenero.  
si dixero mendacium, solens meo more fecero.  
nam cum pugnabant maxume, ego tum fugiebam maxume;  
verum quasi adfuerim tamen simulabo atque audita eloquar.  
sed quo modo et verbis quibus me deceat fabularier,  
prius ipse mecum etiam volo hic meditari. sic hoc proloquor: [...]

Nun will ich mal darüber nachdenken, wie ich es ihr sage, sobald ich dort ankomme. Wenn ich ihr eine Lüge auftrische, dann tue ich das, was ich immer tue und wie es meine Art ist. Denn als sie am härtesten kämpften, habe ich mich am weitesten aus dem Staub gemacht. Aber trotzdem werde ich vorgeben, da gewesen zu sein, und das erzählen, was ich gehört habe. Wie und mit welchen Worten ich aber am besten erzähle, darüber will ich mir hier zuvor selbst im Klaren werden. Ich beginne so: [...].

265 ff. ME

quando imago est huius in me, certum est hominem eludere.  
est enim vero quoniam formam cepi huius in me et statum,  
deceat et facta moresque huius habere me similes item.  
itaque me malum esse oportet, callidum, astutum admodum  
atque hunc, telo suo sibi, malitia a foribus pellere.

Weil ich so aussehe wie er, bin ich fest entschlossen, diesen Menschen zum Narren zu halten. Es ist natürlich so, dass mir, weil ich ja sein Aussehen und seine Gestalt angenommen habe, sowohl sein Handeln als auch sein Charakter genauso ähneln müssen. Deshalb muss ich ein schlechter Mensch sein, verschlagen, ganz und gar durchtrieben, und ihn mit seiner eigenen Waffe, der Boshaftigkeit, aus dem Haus jagen.

455 ff. SO

Abeo potius. di immortales, obsecro vostram fidem,  
ubi ego perii? ubi immutatus sum? ubi ego formam perdidi?  
an egomet me illic reliqui, si forte oblitus fui?  
nam hic quidem omnem imaginem meam, quae antehac fuerat, possidet.

Ich gehe lieber fort. Unsterbliche Götter, ich beschwöre eure Treue, wo bin ich zugrunde gegangen? Wo wurde ich vertauscht? Wo habe ich meine Gestalt verloren?  
Oder habe ich mich selbst dort zurückgelassen, weil ich mich vielleicht vergessen habe? Denn dieser Mann hier sieht wirklich ganz genauso aus, wie ich bisher noch ausgesehen habe.

561 AM (Amphitruo)  
scelestissime, audes mihi praedicare id,  
domi te esse nunc, qui hic ades?[...]

Du Dreckskerl, du wagst es mir ins Gesicht zu sagen, dass du in diesem Augenblick zuhause bist, wo du doch hier bist? [...]

566 AM  
tune id dicere audes, quod nemo umquam homo antehac  
vidit nec potest fieri, tempore uno  
homo idem duobus locis ut simul sit?[...]

Du wagst es, zu behaupten, was noch nie ein Mensch zuvor gesehen hat und was unmöglich ist, nämlich dass sich ein und derselbe Mensch in einem einzigen Augenblick gleichzeitig an zwei Orten aufhält? [...]

597 SO  
neque, ita me di ament, credebam primo mihi met Sosiae,  
donec Sosia illic egomet fecit sibi uti crederem.

So wahr mich die Götter lieben mögen – zuerst glaubte ich mir, Sosia, auch nicht, bis jener andere Sosia, also ich selbst, mich dazu brachte, dass ich ihm (und dabei mir selbst) glaubte.

634 AL (Alcumena)  
ita cuique comparatum est in aetate hominum  
ita divis est placitum, voluptatem ut maeror comes consequatur.  
quin incommodi plus malique ilico adsit, boni si optigit quid.

So ist es für jeden Menschen in seinem Leben bestimmt, so haben es die Götter eingerichtet, dass auf Freude unmittelbar Leid folgt. Ja, dass es sogar auf der Stelle zu noch größeren Schwierigkeiten und Katastrophen kommt, wenn einem etwas Gutes widerfahren ist.

682 AL  
obsecro ecastor, quid tu me deridiculi gratia  
sic salutas atque appellas, quasi dudum non videris  
quasi nunc primum recipias te domum huc ex hostibus?

Verflucht nochmal, ich flehe dich an: Warum verallberst du mich und begrüßt mich so und sprichst mit mir, als hättest du mich nicht erst vorhin noch gesehen und als würdest du erst jetzt von den Feinden nach Hause zurückkehren?

825 SO

Nescio quid istuc negoti dicam, nisi si quispiam est  
Amphitruo alius, qui forte ted hinc absenti tamen  
tuam rem curet teque absente hic munus fungatur tuom.  
nam quod de illo subditivo Sosia mirum nimis,  
certe de istoc Amphitruone iam alterum mirum est magis.

AM. Nescio quis praestigiator hanc frustratur mulierem.

SO: Ich weiß nicht, was ich dazu sagen soll. Es sei denn, es gibt noch irgendeinen anderen Amphitruo, der vielleicht, auch wenn du selbst nicht hier bist, trotzdem deine Angelegenheiten regelt und während deiner Abwesenheit deine Aufgaben hier übernimmt. Denn es ist schon mehr als merkwürdig, was diesen falschen Sosia betrifft –das mit diesem Amphitrio ist nun wirklich noch um einiges merkwürdiger!

AM: Irgendein Betrüger täuscht meine Frau hier!

844 AM: Delentus sum profecto ita, ut me qui sim nesciam.

Ich bin wirklich so verwirrt, dass ich nicht mehr weiß, wer ich bin.

SO: Amphitruo es profecto, cave sis ne tu te usu perduis:  
ita nunc homines immutantur, postquam peregre advenimus.

Du bist wirklich Amphitruo, gib nur Acht, dass du dir nicht selbst abhanden kommst! So werden die Menschen nun einmal verwandelt, seitdem wir aus der Fremde heimgekehrt sind.

997 ME: nunc Amphitruonem volt deludi meus pater: faxo probe  
iam hic deludetur, spectatores, vobis inspectantibus.  
capiam coronam mi in caput, adsimulabo me esse ebrium;  
atque illuc sursum escendero.

Mein Vater will, dass nun Amphitruo an der Nase herumgeführt wird: Das will ich brav tun und ihn hier und jetzt vor euren Augen, liebe Zuschauer, zum Narren halten.  
Ich werde mir einen Kranz auf den Kopf setzen, so tun, als sei ich betrunken, und dort hinaufsteigen.